



Ehrung der Verstorbenen

Anlässlich der Mitgliederversammlung der DOG wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht.

Prof. Dr. Günther Andree, Bonn
PD Dr. Hartwig Bernsmeier, Uelzen
Prof. Dr. Jörg Draeger, Hamburg
Prof. Dr. Niels Ehlers, Aarhus
Dr. Hermann Friedrich, Grünwald
Dr. Richard Gareis, Bayreuth
Dr. Ernst Grüterich, Gelsenkirchen
Sanitätsrat Knut Hackenberg, Mainz
Dr. Bernd Heil, Gießen
Prof. Dr. Kurt Hommer, Seewalchen
Dr. Hellmut Jochmus, Stuttgart
Dr. Karl Kögler, Bad Bentheim
SR Dr. Kozo Kozew, Woltersdorf
Dr. Wolfgang Kruse, Kleinmachnow
Dr. Matthias Lummer, Düsseldorf
Dr. Heiner C. Muether, Aachen
Barbara Prezewowsky, Berlin
Dr. Karl-Heinz Richter, München
Dr. Dr. Eckhard Roth, Düsseldorf
Eva Stein, Seebad Heringsdorf
Prof. Dr. Walter Tillmann, Köln
Dr. Horst van Husen, Schluchsee
Dr. Thilo von Haugwitz, Norderstedt
Dr. Ludwig Wüstenberg, Müllheim
Dr. Joachim Zittel, Freiburg

Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder wurde Professor Dr. med. Jörg Draeger (29.11.1929-24.8.2017) geehrt.



Nachruf für Professor Draeger

Am 24. August 2017 ist Professor Dr. med. Jörg Draeger, emeritierter Ordinarius für Augenheilkunde und ehemaliger Direktor der Universitätsaugenklinik Hamburg, verstorben. Er erlag einer chronischen Erkrankung, gegen die er wachen Geistes bis zuletzt gekämpft hat.

Mit ihm verliert die deutsche Augenheilkunde einen streitbaren Geist, der Vieles innerhalb und außerhalb unseres Faches bewegt hat.

Seine Familie stammt aus Pommern. Nach Schulbesuchen in Berlin und Kassel studierte er in Heidelberg und Innsbruck Medizin. Bereits während der Medizinalassistentenzeit begeisterte er sich für die Augenheilkunde in Heidelberg und Bern. Geprägt von der Persönlichkeit Goldmanns faszinierte ihn die Verbindung von Ingenieurwissenschaften, Physik und Medizin.

1957 setzte er seine Ausbildung bei Hans Sautter in Hamburg fort und habilitierte sich 1962 mit der Arbeit „Untersuchungen über den Rigiditätskoeffizienten des Auges“. Bereits 1968 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt und übernahm im gleichen Jahr die Leitung der Bremer Augenklinik in der St.-Jürgen-Straße. Dort setzte er mit großer Energie ohne direktes universitäres Umfeld seine Studien zur Mikrochirurgie sowie zur Rolle von Tagesdruckschwankungen beim primären Offenwinkelglaukom fort.

1981 folgte er seinem Lehrer Hans Sautter auf den Hamburger Lehrstuhl.

Jörg Draegers wissenschaftliches Werk umfasst nahezu alle Bereiche der Augenheilkunde. Sein erstes Buch beschäftigte sich mit der Geschichte der Tonographie. Es folgten Arbeiten zum Glaukom, zur endokrinen Orbitopathie und zur Pharmakologie lokal applizierter Steroide. Angeregt durch die Barraquer'schen Operationskurse in Barcelona entwickelte er mit Hans Sautter, unterstützt durch die Ingenieure der Firma Möller-Wedel, eine mikrochirurgische Operationseinheit, die zum ersten Mal alle für die Ophthalmologie notwendigen Aggregate zusammenfasste. Über 150 Operationssäle wurden weltweit mit dieser Innovation ausgestattet. Eine große Palette von Instrumenten entstand durch die enge Zusammenarbeit mit Leonhard Klein, Heidelberg, – eine Verbindung, aus der sich eine tiefe persönliche Freundschaft entwickelte.



Die gemeinsamen Bemühungen um die Mikrochirurgie in der Augenheilkunde fanden eine bleibende Form in dem von Leonhard und Lieselotte Klein gestifteten Preis, dessen Kuratorium Jörg Draeger als erster 3 Jahre vorstand und der bis heute als höchst dotierter Preis der DOG während der Jahrestagungen verliehen wird.

Neben seiner Begeisterung für Technik in der Augenheilkunde galt die große Liebe des begeisterten Piloten der Luft- und Raumfahrtmedizin. Er war „Principal Investigator“ eines Experiments während der D1- und D2-Raumfahrtmission. Das Draeger'sche Handapplanationstonometer, das sich bereits im klinischen Einsatz befand, begleitete die deutschen Astronauten.

Die Weltraumversion hat bereits einen Platz im Deutschen Museum gefunden.

Jörg Draeger, dem seine „DOG“ ganz besonders am Herzen lag, war unser Präsident 1990/91. Er richtete die Jahrestagung als erster im wieder vereinigten Deutschland in Leipzig mit großer Begeisterung aus und half Brücken zu schlagen zwischen der gesamten deutschen Augenheilkunde und unseren internationalen Freunden und Partnern.

Noch in diesem Jahr reiste er zur Senatssitzung der DOG von Hamburg nach Düsseldorf und nahm aktiv und anregend wie immer am Sitzungsgeschehen teil.

Wir nehmen Abschied von einem Großen unseres Faches, der durch seine Vielseitigkeit und die fachlichen und freundschaftlichen internationalen Kontakte viele Türen geöffnet hat.